

-- Dr. G. A. Pritzel, Kustos der k. Bibliothek in Berlin, ist am 14. Juni nach langem Leiden zu Hornheim in einem Alter von 59 Jahren gestorben.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— Fünfte Wanderversammlung der schles. Gesellsch. für vaterl. Kultur am 31. Mai 1874 zu Camenz in Schlesien. Zahlreicher denn je hatte sich in diesem Jahre die Versammlung der schlesischen Botaniker zu Camenz vereinigt. Um 10¹/₂ Uhr eröffnete der Präses der Schlesischen Gesellschaft, Professor Dr. Goepfert, die Sitzung. v. Thielau überreichte der Sektion zwei Druckschriften, welche er zur Gratisvertheilung an die Mitglieder auf seine Kosten hatte drucken lassen: 1. eine Abhandlung über die Folgen äusserer Verletzungen der Bäume, insbesondere der Obst- und Eichenbäume, einen Auszug aus dem grösseren Werke des Prof. Dr. Goepfert; 2. eine Schrift des Webermeisters Rothe zu Langenbielau: „Die Laubmoose und Gefässkryptogamen des Eulengebirges mit einer pflanzengeographischen Uebersicht des Florengebietes. Diese Schrift, dem Herrn v. Thielau dediziert, führt 250 Laubmoose und 20 Gefässkryptogamen auf, welche der Verfasser sämmtlich selbst gesammelt und bestimmt hat. Hierauf hielt Direktor Winkler (Giessmannsdorf bei Neisse) einen Vortrag über die Vegetation der Sierra Nevada, die derselbe im vorigen Jahre in Gemeinschaft mit Apotheker Fritze (Rybnik) botanisch durchforscht hatte. Diese Gebirgskette, obwohl steil aus der fruchtbaren Ebene der Vega bis zu 11.000 Fuss Höhe aufsteigend, bietet doch von Granada aus nur etwa den Anblick des Riesengebirges von Warmbrunn, weil das von höheren Ketten allseits umlagerte Gebirge in der durchsichtigen Luft näher und darum weniger hoch scheint. Charakteristisch ist der Waldmangel auf den aus Granit und granitreichem Glimmerschiefer gebildeten Kuppen, denen ein 6000—7000 Fuss hoher Kalkstock vorgelagert ist. Die Vegetation vereinigt alle Gebiete Europas in solcher Blütenpracht, wie sie kaum der sorglichst gepflegte Garten zeigt. Auch das nahe Nordafrika ist reichlich in der Flora vertreten; selbst an Asien erinnert der auf dem Libanon, in den persischen Gebirgen einheimische *Ranunculus demissus* u. a. Amerika ist nicht bloss durch Opuntien und Agaven, sondern auch durch *Potentilla pensilvanica* repräsentirt. Mit dem Hochgebirge Griechenlands theilt die Nevadakette *Campanula mollis*, *Prunus prostrata*, mit unseren Sudeten u. a. *Aconitum Napellus* und *Saxifraga oppositifolia*, zahlreiche Arten mit den Alpen und dem hohen Norden (*Alchemilla alpina*, *Ranunculus glacialis*, *Gentiana alpina*, *Pedicularis verticillata* u. a.), noch mehr mit den Pyrenäen. Sehr gross ist die Zahl der eigentlichen Pflanzenarten: *Echium albicans*, *Adnocarpus decorticans*, *Cirsium gregarium*, *Hensclera granatensis*, *Reseda complicata*, Ra-

nunculus acetosellifolius, *Artemisia granatensis*, *Viola nevadensis*, *Linaria glareosa*, *Saxifraga mixta nevadensis*, *Carum verticillatum*, von den Arrieros als untrügliches Mittel gegen Steinbeschwerden empfohlen u. a. Nur vereinzelt finden sich Waldungen der essbaren Kastanie; die einst waldbildende *Pinus Pinsapo* verschwindet mehr und mehr und dürfte bald ausgestorben sein. Kirschhäuue geben hier kleine, doch süsse Früchte, weniger gedeihen Aepfel und Birnen. Bauholz fehlt; Stangen von *Cytisus*- und *Sarothamnus*-Sträuchern müssen aushelfen. Weizen wird bis über 6000 Fuss gebaut. Roggen und Gerste bis 7500'; ein Tabakbeet fand sich noch auf dem Baranco de Vacanes bei 8500'. Die Besteigung des höchsten Gipfels (Mula-hacen 11.000') ist beschwerlich, doch ungefährlich. Der Redner schloss seinen anziehenden Vortrag mit dem Hinweis, dass eine Expedition vereinigter Naturforscher in Spanien und insbesondere auf der Nevada ein ebenso genussreiches als für die Wissenschaft erspriessliches Reiseziel finden würde*). Hierauf hielt Prof. Dr. Goeppert einen Vortrag über die Geschichte der Gärten; er schilderte die griechischen und altrömischen Gärten, deren Typus mit seinen geradlinigen Hecken, Skulpturen und Wasserkünsten aus den Schilderungen des jüngeren Plinius bekannt, noch heute in Italien sich fortgepflanzt hat, obwohl die Charakterbäume des modernen Italien, Orangen, Agaven u. a., erst später eingeführt worden sind. Im Mittelalter wurden die Gärten wenig gepflegt, die Anlage blieb steif; der Reichthum der Gewächse nahm erst nach der Entdeckung Amerikas zu. Ludwig XIV. begründete in dem von Le Notre angelegten Garten von Versailles einen neueren Styl, der auch in Deutschland nachgeahmt, am vollkommensten in Schönbrunn bei Wien erhalten ist. In Schlesien besteht ein kleiner Rest zu Pischkowitz. Im 16. Jahrhunderte war es der Garten Laurentius Scholz's in Breslau, im 17. die Gärten mehrerer heute noch blühender Adelsfamilien. Die Verbreitung des neuen Gartenstyles, von England ausgehend, wurde begünstigt durch die im vorigen Jahrhunderte im Grossen stattfindende Einführung amerikanischer Gehölze. Obergärtner Berthold Stein (Berlin) legte interessante lebende Pflanzen vor: Eine Vergrünung der *Anemone nemorosa*, woselbst die Staubgefässe in Laubblätter verwandelt sind; den merkwürdigen Bastart *Cytisus Adami*, nebst den Stammarten *C. Laburnum* und *C. purpureus*; die Bastarte *Ajuga reptans* und *A. pyramidalis* (Thüringen), *Saxifraga decipiens* u. *S. granulata* (desgl.), *Melandryum vespertinum* und *M. diurnum* (Berlin), *Salix daphnoides* u. *S. repens* (Königsberg); *Nymphaea alba* mit rosenrothen Blüten; dann Bastfasern von Alsen (*Malva silvestris*), Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*), sowie von *Asclepias cornuti* (*syriaca* L.), welche nach einem neuen, vom Chemiker Deininger in Berlin erfundenen und von dem Inspektor des königl. bot. Gartens, Bouché, auf verschiedene Pflanzen angewendeten Ver-

*) Ein ausführlicher Bericht über die Reise Winkler's in Spanien wird demnächst in dieser Zeitschrift erscheinen.

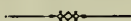
Anmerk. d. Red.

fahren zur Gewinnung von Gespinnstfasern praktische Verwendung finden. Hierauf macht Prof. Cohn folgende Demonstrationen: 1. Lässt man Samen (Gerstenkörner) zwischen feuchtem Lackmuspapier keimen, so heften sich die Wurzeln dicht an das Lackmuspapier und färben dasselbe so intensiv roth, dass man selbst von der Rückseite den Verlauf der Wurzeln in hellrothen Linien auf dem blauen Grunde sich abzeichnen sieht. Durch wiederholten Zusatz von blauer Lackmuskintur erhöht man die Intensität der rothen Färbung, welche die Ausscheidung einer starken, nicht flüchtigen Säure durch die Wurzel evident macht, welcher mit Recht die Lösung der im Boden absorbirten, an sich zum Theile unlöslichen N. hrstoffe der Pflanze zuzuschreiben ist 2. Befestigt man einen beblätterten (Weiden-) Zweig luftdicht in dem einen Schenkel eines U-Rohr, den man mit durch Anilin geröthetem Wasser füllt, und giesst in den anderen Schenkel Quecksilber, so wird das Wasser von dem transpirirenden Zweige allmählig vollständig und mit solcher Kraft aufgesaugt, dass nach etwa 8 Tagen das Quecksilber mindestens 10 Ctm. hoch gehoben wird (Sachs'scher Versuch); allmählig färben sich die Hauptnerven der Blätter roth; Schmitze zeigen, dass ausschliesslich die Bast- und jüngeren Holzbündel des Stengels und der Blätter bis zur Zweigspitze gefärbt werden. Hierauf theilte Prof. Cohn einen Bericht über ein neu aufgefundenes, an Diatomaceen sehr reiches und ausgedehntes Schlamm lager zu Pallowitz bei Orzesche (Kreis Rybnik, O. S.) mit. Dasselbe verbreitet sich in einem Teiche von 12 Morgen und hat 3 bis 6 Fuss Mächtigkeit. Der botanische Assistent an der Akademie zu Proskau, Hr. Dr. Kirchner, hat die im Schlamm gefundenen Diatomeen bestimmt und eine grosse Mannigfaltigkeit von Arten, sämmtlich jetzt lebende, nachgewiesen. Hierauf theilte Prof. Cohn einen von Hrn. Kaufmann R. Jäschke (Breslau) ihm übergebenen Bericht mit, „über die im Auftrage der Regierung von Argentinen von Herrn Dr. Georg Hieronymus aus Görlitz, gegenwärtig Prof. der Botanik an der Universität Cordoba, als Begleiter des Prof. Lorenz, unternommenen Erforschungsreise in die Nordprovinzen der Republiken Tucuman, Salta, Jujui bis Tarifa in Bolivien und Oran am Rio Vermejo, sowie einen Theil des Gran Chaco. Die Reise wurde im September 1872 angetreten von der Cordobeser Salzsteppe aus, die einen Theil der ungeheuren Niederung des Parana gebiets einnimmt. Anfangs Oktober gelangte man nach Catamarca; Lorenz überschritt bei Mercedes die Einsenkung zwischen der Sierra de Alto und Ancaste, während Hieronymus tief ins Gebirge hinein die pflanzenreiche Cuesta de Pucara bis zu den Kupferbergwerken von Andalgala besuchte; beide Reisende vereinigten sich Ende Januar 1873 in Tucuman. Diese Reise lieferte reiche Pflanzenschätze; nur $\frac{1}{10}$ des Bodens ist mit Zuckerrohr (Canna), Mais und Orangen bebaut, während tropischer Urwald und Grassteppen das Uebrige einnehmen. Hierauf wurde der Rio Juramento und Salado überschritten und der Nevado de Castello mit üppigem Alpenflor (Cacteen, Asclepiadeen, Piperaceen) bis 16.000 Fuss Höhe erstiegen; die Spitze war nicht erreichbar. Ueber Campo Santo,

wo neben Zuckerrohr und Orangen auch Bananen, Anonen, Chirimoja und andere tropische Früchte gebaut werden, gingen die Reisenden nach Jujuy mit seinen üppigen Wiesen. Anfang Juni 1873 waren die Reisenden, nachdem sie das Hochplateau der Puna (10.000—12.000') durchzogen, zu dem im Quellengebiet des Rio Vermejo belegenen Tarija herabgestiegen. Am 9. Juni machten die Reisenden sich auf den Weg über Sa Cruz de la Tierra nach Gran Chaco, besuchten die Palmenwälder von St. Jose; am 29. Juni wurde der Rio Vermejo überschritten; am 30. Juli Oran mit grossen Orangenhainen besucht. Die Umgebung ist ein herrlicher Urwald, zwar arm an Palmen und Baumfarnen, doch reich an Nutzhölzern (*Cedrela odorata*) und zahlreichen roth- und gelbblühenden Lianen. Am 12. August 1873 erreichte man Dragmes; bis zum 25. September wurde die äusserst interessante Umgebung durchforscht, dann aber der Rückweg angetreten, Lorenz kehrte im Januar, Hieronymus im Februar 1874 nach Cordoba zurück. Gesamtergebnis der Reise sind ca. 50 nach Cordoba gesendete Kisten. Nach Griesebach, der die Bearbeitung der Pflanzen übernommen, sind mindestens $\frac{1}{3}$ derselben neu. — Die Sitzung wurde, nachdem die Namen der Anwesenden, 110 an der Zahl, verlesen, durch den Vorsitzenden um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen.

— Die 47. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte findet vom 18. bis 24. d. M. in Breslau statt. Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsführer Dr. Löwig und Dr. Spiegelberg.

— Die k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien beabsichtigt zur Erinnerung an H. v. Siebold in dessen Geburtsstadt Würzburg ein Monument zu errichten.



Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Wiesbaur mit Pflanzen aus Niederösterreich. — Von Herrn Dr. Keck mit Pfl. aus Oberösterreich.

Sendungen sind abgegangen an Herrn: Waiss.

Aus Niederösterreich: *Aronia rotundifolia*, *Astragalus austriacus*, *A. sulcatus*, *Carex pendula*, *Chaerophyllum bulbosum*, *Cotoneaster vulgaris*, *Daphne cneorum*, *Dracocephalum austriacum*, *Euphorbia amygdaloides*, *E. epithymoides*, *E. verrucosa*, *Lavatera thuringiaca*, *Mercurialis ovata*, *Orchis variegata*, *Rosa gallica*, *Salix mirabilis*, *Sorbus torminalis*, *Veratrum album*, *Veronica orchidea* u. a. einges. von Wiesbaur.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 289-292](#)